

GESELLSCHAFTSANGELEGENHEITEN.

I. Generalversammlung.

Auszug aus dem Protokoll der am 5. Februar 1930 abgehaltenen LXXX-ten ordentlichen Generalversammlung der Ungarischen Geologischen Gesellschaft.

Vorsitzender: B. MAURITZ. Anwesend sind 37 Mitglieder, 3 Gäste.

Vorsitzender eröffnet die Generalversammlung mit dem ungarischen Credo, ersucht die Herren M. LÖW, T. SZALAI und V. ZSIVNY das Protokoll der heutigen Sitzung zu beglaubigen und hält dann seine Eröffnungsrede:

Gehrte Generalversammlung!

Unsere Gesellschaft gelangte abermals an einen gedenkwürdigen Wendepunkt: wir feiern die 80te Jahreswende ihres Bestehens. Achtzig Jahre sind nicht nur im Leben des einzelnen Menschen eine lange Zeit, sondern bedeuten auch im Dasein einer Institution, einer wissenschaftlichen Korporation eine ansehnliche Periode. Wir können jederzeit stolz darauf sein, dass in der ungarischen Gelehrtenwelt gerade die Geologen und Mineralogen als Erste die Notwendigkeit empfunden, durch die Gründung einer Gesellschaft mit erhöhter und zielbewussterer Arbeit den siegreichen Fortschritt der ungarischen Wissenschaft zu fördern.

Das verflossene 80te Jahr wahr ereignisreich und ist in eifriger Arbeit verstrichen. Die hervorragendste Begebenheit war die Besetzung der Direktorenstelle in der kgl. Ung. Geologischen Anstalt. Wir alle vernahmen im Laufe des Herbstes mit Freude die Nachricht davon, dass die Regierung die glücklichste Wahl traf, indem sie HUGO v. BÖCKH auf diesen Posten stellte. Als die ersten Gerüchte über die Möglichkeit dieser Kombination in Umlauf kamen, empfingen wir sie mit grossen Hoffnungen, aber auch berechtigtem Zweifel. Wir blickten mit Zuversicht in die Zukunft, weil die Persönlichkeit HUGO v. BÖCKH's volle Garantie dafür leistete, dass das Steerruder der Kgl. Ung. Geol. Anstalt in die besten Hände gelegt wurde. Wir bezweifelten jedoch die Nachricht, da wir kaum glauben konnten, dass HUGO v. BÖCKH den Schauplatz seiner grossen Erfolge verlassen, seine glänzenden ausländischen Verbindungen abbrechen und von seiner reich dotierten, ansehnlichen Stellung abdanken würde. Und doch brachte er dieses grosse Opfer. Er zögerte nicht, der ungarischen Wissenschaft zur Hilfe zu eilen. Sein Amt, das sein Vater so erfolgreich bekleidete, übernahm er unter ungewöhnlich schwierigen Verhältnissen. Die Möglichkeit der schöpferischen Tätigkeit ist unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen auf ein Minimum reduziert. Und doch vertrauen wir darauf, dass die erstaunliche Ausdauer HUGO v. BÖCKH's alle Schwierigkeiten siegreich überwinden wird. Alle Geologen blicken heute erwartungsvoll auf ihn, und erhoffen es von ihm, dass er die schöne Harmonie der früheren Zeiten, die in den letzten Jahren verschiedentlich getrübt wurde, wieder herstellen, den Geologen Arbeitsmöglichkeiten verschaffen und auch die Mittel zur Veröffentlichung der Resultate aufbringen wird. Gottes Segen begleite seine Arbeit!

Aufrichtige Freude brachte uns auch die Nachricht, dass der Mineralogie und Geologie in Ungarn eine neue Festung errichtet wurde. Der mineralogisch geologische Lehr-

stuhl der Tisza István-Universität in Debrecen wurde zu einer wichtigen Provinzialzentrale unserer Wissenschaft an der Ostgrenze unseres verstümmelten Landes. Die Regierung traf auch in diesem Fall die glücklichste Wahl, als sie unser Mitglied KARL ROTH von TELEGD auf diesen Posten erhob. Die Organisation des neuen Lehrstuhles wird eine schwere Probe für seine jugendlichen Kräfte bedeuten, doch wird seine noch jugendlichere Begeisterung und seine Liebe für den Gegenstand alle Schwierigkeiten niederringen. Der Name des hervorragenden Vaters wird durch die Erfolge des würdigen Sohnes weiteren Ruhm und neuen Glanz erhalten.

Im Laufe des Jahres wurden zwei neue Privatdozenten und zwar ANDREAS KUTASSY für den Gegenstand „das Mittelalter der Erde“ und ALEXANDER KOCH für den Gegenstand „die Physiographie der Minerale“ an der Pázmány Péter-Universität in Budapest habilitiert.

Im Laufe des Jahres ist eine schöne Anzahl mehr-minder umfangreicher Arbeiten auf dem Gebiet der Geologie und Mineralogie im Druck erschienen, von denen ich nur einige herausgreifen will. Ein Kapitel in der Monographie GREGORY's: „The Structure of Asia“, mit dem Titel: „Contribution to the Stratigraphy and Tectonics of Iranian Ranges“ rühmt die Feder HUGO v. BÖCKH's und seiner beiden Mitarbeiter. Ueber die Geologie Ungarns erschien die erste Monographie, eine in jeder Hinsicht wertvolle Arbeit, durch die ein alter Mangel unserer Literatur behoben wird. KARL ROTH von TELEGD leistete der ungarischen Wissenschaft hervorragende Dienste durch die schwierige und mühevoll Ausarbeitung dieses Werkes, in dem er ein zusammenfassendes Bild über den geologischen Bau Gross-Ungarns entwirft. Die gewaltige Monographie PAUL ROZLOZNIK's „Studien über Nummulinen“ wird jederzeit als Quelle geschätzt werden. ZOLTÁN SCHRÉTER's ansehnliche Arbeit, „A borsod-hevesi szén- és lignitterületek bányaföldtaní leírása“ besitzt nicht nur für die abstrakte Wissenschaft, sondern auch für die praktische Geologie eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. NIKOLAUS VENDL liefert unter dem Titel „die Geologie der Umgebung von Sopron“ besonders zur Kenntnis der kristallinen Schiefer in den östlichen Ausläufern der Alpen wertvolle Beiträge.

Baron FRANZ NOPCSA beschreibt die Geographie und Geologie Albanien's in einer aussergewöhnlich umfang- und inhaltsreichen Monographie.

STEFAN VITÁLIS leistete durch die Untersuchung der ungarischen Braunkohlen eine sehr verdienstvolle Arbeit.

Die Tätigkeit unserer Mineralogen bereicherte die ungarische Mineralwelt durch zwei neue Arten. ALEXANDER KOCH entdeckte in Nagybánya das neue Erz Fülöppit und VIKTOR ZSIVNY beschrieb von Felsöbánya ein Mineral von sehr interessanter Zusammensetzung unter dem Namen Klebelsbergit.

Die Erforschung der mineralogischen und geologischen Schätze Ungarns ist auch heute lebhaft im Gange. Besonders hervorzuheben sind hier die Tiefbohrungen zur Erforschung der unter unserem Alföld (Grosse Ungarische Tiefebene) verborgenen Schätze, die zur Erschliessung von Erdgas, Erdöl, eventuell Steinsalz oder zumindest von heissen Thermen führen kann. Auf dem Gebiet der Untersuchungen mit Hilfe des Torsionspendels spielen wir auch heute noch eine führende Rolle. Mit der Geologie des Erdgases und des Erdöls befassten sich mehrere ungarische Forscher sehr eingehend; die schönsten Resultate hat jedenfalls HUGO v. BÖCKH aufzuweisen. Durch derartige Forschungen gelangte unser Mitglied SIMON PAPP in die entlegensten Gebiete unserer Erde.

Die Untersuchungen zwecks Verbesserung der Szikböden werden in der kgl. Ung. Geol. Anstalt beständig und sehr eingehend fortgesetzt und es ist alle Hoffnung vorhanden, dass diese Bemühungen durch Erfolg gekrönt werden.

Im verflossenen Sommer wurde der internationale Geologenkongress in Südafrika abgehalten. Wenn man die grosse Entfernung berücksichtigt, kann man sagen, dass

Ungarn mit 5 Teilnehmern ziemlich gut vertreten war. Unser Mitglied ZSIVNY wird den Verlauf des Kongresses in mehreren Vorträgen schildern.

Neben den vielen erfreulichen Ereignissen müssen aber auch unsere Wünsche zum Wort kommen. Vor allem wäre die Wiederherstellung des paläontologischen Lehrstuhles an der Pázmány-Universität in Budapest dringend erwünscht. Tatsächlich besitzt heute die Paläontologie in Ungarn keinen selbständigen Lehrstuhl. Es ist sehr zu bedauern, dass infolge der andauernden Personalreduktion dieser Lehrstuhl Jahre hindurch nicht besetzt und schliesslich abgebaut wurde, mit der Begründung seitens der Regierung, dass derselbe entweder überflüssig, oder aber kein entsprechender Kandidat vorhanden sei, da ja sonst die Universität die Besetzung desselben vorgeschlagen hätte. Es ist die Pflicht unserer Gesellschaft die Neuaufstellung dieser Lehrkanzel zu urgieren. Auch an den Universitäten der Provinz wären die Lehrstühle der Mineralogie und Geologie zu trennen. Es kann heute keinen Fachmann geben, der die Mineralogie und Geologie, besonders aber die zur letzteren notwendige Paläontologie in gleichem Masse beherrschen und kultivieren könnte.

Mit der grössten Anerkennung muss ich hier die Tätigkeit der Hydrologischen Sektion unserer Gesellschaft im verflossenen Jahr erwähnen. Noch vor kurzem stand diese Sektion nicht nur in materieller, sondern auch in moralischer Hinsicht vor dem gänzlichen Zusammenbruch, heute aber wird dort reger und auf einem hohen Niveau gearbeitet, und die Zeitschrift „Hydrologiai Közlöny“ erscheint ohne Verzögerung. Die Anerkennung hierfür gebührt in erster Linie dem Präsidium und den Funktionären der Sektion.

Ich begrüsse freudig die verwandten Verbände, die Berg- und Forstakademie Sopron, sowie den Ungarischen Berg- und Hüttenmännischen Landesverein, die sich hier vertreten liessen, u. zw.:

die Hochschule Sopron durch NIKOLAUS VENDL,

der Berg- u. Hüttenm.-Verein durch FRANZ SCHWETZ,

der Nationalverband der ungarischen Ingenieure und Architekten durch KOLOMAN EMSZT,

der Ungarische Verein für Höhlenforschung durch OTTOKAR KADIČ.

Schliesslich möchte ich noch meinerseits dem Ausschuss und den Sekretären meinen besten Dank aussprechen für ihren Eifer, mit dem sie — keine Mühe scheuend — jederzeit im Interesse des Aufblühens unserer Gesellschaft arbeiteten.

Hiermit eröffne ich die 80-te Generalversammlung der Ungarischen Geologischen Gesellschaft.

Nach der Eröffnungsrede verliest der erste Sekretär den bezüglich der Wahl eines Ehrenmitgliedes eingelaufenen Vorschlag. Dieser bezieht sich auf den Unterstaatssekretär Dr. HUGO BÖCKH von Nagysur, Direktor der kgl. Ung. Geol. Anstalt, dessen Verdienste eingehend gewürdigt werden. Der Vorschlag wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen und HUGO von BÖCKH zum Ehrenmitglied erwählt. Vorsitzender überreicht ihm das Ehrendiplom mit folgenden Worten: Hochgeehrter Herr Direktor!

Die Ungarische Geologische Gesellschaft erfüllt heute eine alte Verpflichtung. Seit langen Jahren haben wir heute zum erstenmal wieder Gelegenheit, Ew. Hochgebornen in unserer Generalversammlung persönlich zu begrüssen. Die Arbeit hat Sie aus unserem Kreis abberufen. Sie haben uns verlassen, um der ungarischen Geologie auf der ganzen Runde unserer Erde Ehre und Anerkennung zu verschaffen. Es wäre anmassend, wenn ich hier, in diesem Kreis darüber sprechen wollte, durch welche Verdienste Sie sich der grössten Auszeichnung würdig erwiesen, die Ihnen unsere Gesellschaft zuerkennen vermag. Die Gesellschaft hat sich selbst geehrt, und ist stolz darauf, dass sie HUGO von BÖCKH ihr Ehrenmitglied nennen kann.

Der Name BÖCKH ist eng mit der ungarischen Geologie verschmolzen. Seit sechzig Jahren sehen wir diesen Namen beständig im Titel zahlreicher Fachschriften. Die ungarische Erdgas- und Petroleumforschung aber ist sozusagen gleichbedeutend mit dem Namen BÖCKH.

Im internationalen Verhältnis haben von den ungarischen Geologen nur wenige so prominente Erfolge zu verzeichnen, wie Ew. Hochgeboren. Wir erwarten noch viel von Ihnen, Herr Direktor, besser gesagt, wir wissen, dass Sie in ihrem Leben noch vieles schaffen werden. Die Ausdauer, der eiserne Wille, die Agilität, die geistige Kraft, mit denen Sie der Allmächtige gesegnet hat, wurde nur wenigen zuteil. Diese aussergewöhnlichen Fähigkeiten haben Ew. Hochgeboren auch bisher der Förderung der ungarischen Geologie gewidmet und wir sind überzeugt, dass Sie sich zukünftig in noch höherem Mass dieser Aufgabe widmen werden.

Empfangen Sie die Anerkennung der Gesellschaft so liebevoll, wie sie Ihnen überreicht wird, und lassen Sie uns hoffen, dass die Gesellschaft stets auf Ihr gütiges Wohlwollen rechnen darf.

HUGO von BÖCKH dankt tief ergriffen für das Vertrauen und die Auszeichnung, die ihm von der Generalversammlung bekundet wurde. Vor seinen geistigen Augen erscheinen die Grossen der Ungarischen Geologischen Gesellschaft, JOSEF KRENNER, ANTON v. KOCH, LUDWIG v. LÓCZY, die auch seine Professoren waren. Von diesen sind LUDWIG v. ILOSVAY und THOMAS v. SZONTAGH auch heute in unserem Kreise anwesend. In den erhabenen Kreis dieser ehrwürdigen Männer wurde er nun durch die Generalversammlung erwählt. Er verspricht mit seiner ganzen Kraft dahin zu streben, dahin zu arbeiten, dass der inbrünstige Wunsch des ungarischen Credo verwirklicht werde.

Vorsitzender gibt bekannt, dass durch die Erwählung HUGO v. BÖCKH's zum Ehrenmitglied eine Stelle im Ausschuss frei wurde und durch JULIUS VIGH besetzt wird, der gelegentlich der letzten Wahl die meisten Stimmen erhalten hatte. (Wird zur Kenntnis genommen.)

Hiernach verliest der erste Sekretär den bezüglich der Erwählung ANTON ASCHER's zum korrespondierenden Mitglied eingelaufenen Vorschlag, der von der Generalversammlung einstimmig angenommen wird.

Vorsitzender würdigt in warmen Worten die Verdienste ANTON ASCHER's, der zwei Jahrzehnte hindurch die Kasse der Gesellschaft führte und in dieser Eigenschaft mit unermüdlicher Hingabe tätig war. Mit dieser begrüssenden Ansprache gleichzeitig überreicht Vorsitzender auch das Diplom über die Erwählung zum korrespondierenden Mitglied, wofür sich der Neuerwählte in bewegten Worten bedankt.

Hiernach verliest der erste Sekretär das Protokoll der Kommission der SZABÓ-Gedenkmedaille, wonach zur Auszeichnung mit dieser Medaille das Ehrenmitglied KARL ZIMÁNYI beantragt wird, als Anerkennung seiner Arbeit: „Kristallographische Untersuchungen an Pyriten aus dem Komitat Krassó-Szörény“.

Vorsitzender würdigt die Tätigkeit und die wissenschaftlichen Verdienste KARL ZIMÁNYI's:

Der Name KARL ZIMÁNYI's ist im Kreise der Mineralogen nicht nur bei uns, sondern auf der ganzen Welt allgemein bekannt. Seine kristallographischen Arbeiten belaufen sich auf Bände und sind durch Verlässlichkeit der Angaben charakterisiert. Dieser Charakterzug wird nur durch eine Eigenschaft des Verfassers übertroffen: durch seine Bescheidenheit, die sich vor Ovationen und Feierlichkeiten flüchtet. Von seinen zahlreichen Arbeiten ist besonders die letzte hervorzuheben, gleichsam die Krone seiner bisherigen Tätigkeit. Unsere Gesellschaft ergriff mit Freuden die Gelegenheit, die wertvolle Frucht seiner langen Forschungsarbeit durch die Zuteilung der SZABÓ-Medaille anzuerkennen. Diese Auszeichnung wird diesmal einem Gelehrten zuteil, der niemals in seinem Leben nach mora-

lischer oder materieller Anerkennung strebte, sondern sich bescheiden vom Lärm und vom Gedränge der Welt zurückziehend, seinen alleinigen Lebenszweck in der ernsten und hingebenden wissenschaftlichen Arbeit gefunden hat. KARL ZIMÁNYI möge dieses bescheidene Symbol unserer Anerkennung in dem Bewusstsein übernehmen, dass nach unserer Überzeugung diese Auszeichnung keinem würdigeren Werk hätte zugesprochen werden können. Wir wünschen ihm vom Herzen, dass er diese Anerkennung noch recht lange in bester Gesundheit geniessen möge.

Da der Gefeierte krankheitsshalber an der Generalversammlung nicht teilnehmen konnte, übernimmt es der Vorsitzende, ihm die Medaille persönlich zuzustellen

Hiernach verliest der erste Sekretär seinen Bericht.

Sehr geehrte Generalversammlung!

In diesem Jahre sind es 80 Jahre her, seitdem unsere Gesellschaft besteht. Wir feiern dieses ernste Datum ebenso still, wie die 50 und 75jährigen Jubileen. Bei dieser Gelegenheit ist es aber doch unsere Pflicht in die vergangene Zeit unserer Gesellschaft einen Rückblick zu werfen, um von der Vergangenheit für die Zukunft eine Hoffnung zu erwerben. Diese reiche Vergangenheit ist ein sicherer Grund, auf den die folgende Generation mit ruhigem Gewissen die Zukunft der Gesellschaft aufbauen kann.

Wie im Jahre 1856 F. KUBINYI die 16jährige, im Jahre 1880 A. SCHMIDT die 30jährige und im 1900 A. KOCH die 50jährige Tätigkeit der Gesellschaft würdigten, so möchte ich nun in die erfolgreiche Vergangenheit einen kurzen Rückblick werfen.

Die Gesellschaft wurde auf die Initiative A. ZIPSER'S im Jahre 1850 gegründet. Die erste Generalversammlung fand am 6-ten Juli statt. Die damaligen Zustände waren für das Gedeihen und die Entwicklung einer Gesellschaft nicht günstig. Und trotzdem konnte unsere Gesellschaft aufblühen!

Die ersten Jahre waren mit vielen Kämpfen verbunden. So sehen wir z. B., dass in den Jahren 1851—1866 wurden bloss 49 Fachsitzungen gehalten. Die erste Fachsitzung war am 15 ten Juli 1851, wo W. HADINGER, J. KOVÁCS und D. MEDNYÁNSZKY Vorträge gehalten haben.

Nach 1866 kamen günstigere Verhältnisse, so dass im Jahre 1872 die 100. Fachsitzung gehalten wurde.

Mit der Zunahme der Mitgliederzahl und des Vermögens, kann im Jahre 1870 auch die Zeitschrift der Gesellschaft: „Földtani Közlöny“ (Geologische Mitteilungen) ausgegeben werden. In diesem Jahre tritt also unsere Zeitschrift in ihren 60. Jahrgang ein.

Im Jahre 1883 hat unsere Gesellschaft in der vaterländischen Ausstellung eine vornehme Rolle gespielt. Im Jahre 1894 wird die JOSEF V. SZABÓ *Gedenkmedaille* gegründet. In dem Millennium-Jahre, 1896 hat die Gesellschaft *die erste ungarische geologische Karte* ausgegeben. Im Jahre 1900 feierte die Ungarische Geologische Gesellschaft das 50jährige Jubiläum ihres Bestandes. Zu dieser Gelegenheit wurde die SZABÓ-*Gedenkmedaille* zum ersten Male verliehen, u zw. dem damaligen Präsidenten der Gesellschaft, JOHANN V. BÖCKH, Heute wird die XI. J. SZABÓ-Gedenkmedaille Herrn K. ZIMÁNYI verliehen.

Die Entwicklung der Gesellschaft konnte bis zum Ausbruche des Weltkrieges im Jahre 1914 eine steigende Tendenz aufweisen. Nach dem Kriege kam eine schwere Zeit für unsere Gesellschaft. Das Vermögen der Gesellschaft wurde infolge der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse vernichtet.

Seit dem Jahre 1926 ist unsere Gesellschaft wieder unter günstigeren Zuständen. Sehr geehrte Generalversammlung! Es soll nun erlaubt werden die folgenden statistischen Angaben zu erwähnen:

Es wurden 1850—1930 80 *Generalversammlungen*, 527 *Fachsitzungen* und 485 *Ausschuss-Sitzungen* gehalten. In 527 Fachsitzungen wurden von 645 Vortragenden 1703 Vorträge gehalten.

1870—1929 sind 58 Bände der Geologischen Mitteilungen in einem Umfang von 1639 Bogen mit 276 Tafeln und 1044 Figuren erschienen, von denen der grösste im Jahre 1912 in 64 Bogen und der geringste in den Jahren 1921—22 in 8 Bogen ausgegeben wurden.

Während der verflorenen 80 Jahre hatte die Gesellschaft 12 Präsidenten, 13 Vizepräsidenten, 13 I. Sekretäre, 16 II. Sekretäre und 5 Schatzmeister.

Die Einnahme der Gesellschaft beträgt in den Jahren 1850—1900 Fl. 108 593, die Ausgabe Fl. 98.018. Nach 1900 erhöhen sich die Einnahmen, aber auch die Ausgaben; der finanzielle Zustand der Gesellschaft war 1918—1927 sehr traurig. Seit 1927 haben sich die Verhältnisse verbessert.

Nach diesem Rückblick möchte ich noch die Ereignisse des Jahres 1929 kurz schildern.

Im Sommer des Jahres 1929 ist das 58. Band der Földtani Közlöny in einem Umfang von 17 Bogen erschienen. In dem verflorenen Jahre wurden 6 Fachsitzungen und 2 Exkursionen gehalten.

An den Fachsitzungen beteiligten sich 12 Vortragende mit 15 Vorträgen, die sich folgendermassen auf die verschiedenen Fächer verteilten:

1. Geologischen	Inhalt	waren	.....	4
2. Paläontologischen	„	„	.....	2
3. Petrographischen	„	„	.....	3
4. Mineralogischen	„	„	.....	3
5. Bodenchemischen	„	„	.....	1
6. Rezensionen	waren	.....		1

Vier Vorträge hielt B. MAURITZ, zwei E. NOSZKY, je einen ST. FERENCZI, A. LENGYEL, F. v. PAPP, R. REICHERT, E. SCHERF, J. ÉHIK, J. v. SÜMEGHY, A. v. ENDRÉDY, T. SZALAI und ST. v. FINÁLY JUN.

Die Generalversammlung wurde am 6-ten Februar abgehalten, bei welcher Gelegenheit Z. SCHRETER die unvergesslichen Verdienste unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes LUDWIG ROTH VON TELEGD gewürdigt hat, dann wurden die Funktionäre und die Ausschussmitglieder der Gesellschaft für das Triennium 1929—1931 gewählt.

Der Ausschuss hielt im verflorenen Jahre 7 Sitzungen. In der Reihe unserer Mitglieder brachte das verflorene Jahr keine bedeutende Veränderung. Neue Mitglieder sind:

JOHANN BELITZKY stud. phil. Budapest.

Direktion des Árpád-Bades in Csillaghegy, Budapest.

Observatorium für Erdbeben, Budapest.

DR. JOSEF HERCZEGH Oberinsp. der Ung. Staatsbahnen, Budapest.

Abt. 3. d/o. des Landwehrministeriums, Budapest.

Geogr. Inst. d. Hochschule für Lehramtskandidaten der Bürgerschule, Szeged.

LUDWIG RAY Oberbergingenieur, Tatabánya.

HELENE SÁNDOR stud. phil., Budapest.

FRANZ SZENTIVÁNYI jun. stud. phil., Budapest.

Im verflorenen Jahre wurden durch den Tod 2 Mitglieder unserem Kreis entrissen. Ihren Austritt meldeten 7 Mitglieder, gestrichen wurden 3 Mitglieder; so ist nun die Mitgliederzahl: 361, von hier ordentliche Mitglieder 331, Ausländer 14, Abonnements 16.

Ich kann nicht versäumen, allen Funktionären und Mitgliedern, die mich in meiner Arbeit unterstützten, auch an dieser Stelle wärmstens zu danken.

Ich bitte die geehrte Generalversammlung meinen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Die Generalversammlung nimmt den Bericht des ersten Sekretärs zur Kenntnis.

Vorsitzender fordert nun den zweiten Sekretär auf, den Bericht der Hydrologischen Sektion (siehe *Hydrologiai Közlöny*, Bd. X., 1930), sowie den Bericht der Kassenkontrollkommission vorzulesen. Laut dem letzteren betrug die Summe der Einnahmen unserer Gesellschaft im Jahre 1930, P 5240.32, die Summe der Ausgaben P 3916.57. Die Kommission fand die Kasse in grösster Ordnung und beantragt die Entlastung des Kassensführers. Die Generalversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis, erteilt dem Kassensführer Entlastung und dankt ihm, sowie den Mitgliedern der Kontrollkommission für die geleistete Arbeit. Für das nächste Jahr, 1931 werden abermals die Herren ALEXANDER KOCH, EMERICH v. MAROS und EMERICH TIMKÓ in die Kontrollkommission delegiert.

Hiernach legt der erste Sekretär das Budget für das Jahr 1931 vor, welches von der Generalversammlung angenommen wird.

Da nun das Programm der Generalversammlung erschöpft ist, wirft Vorsitzender die Frage auf, ob noch jemand einen Vorschlag habe.

THOMAS v. SZONTAGH wünscht im Namen der Generalversammlung dem Vorstand für die Hingabe und besonders für die Liebe zu danken, mit der diese Herren die Angelegenheiten der Gesellschaft führen und fördern. Diesem selbstlosen und opferwilligen Geist verdankt die Gesellschaft ihr 80-jähriges Bestehen. Er wünscht nach dem Ablauf der schweren Zeiten weitere, noch schönere Erfolge und einen materiellen Aufschwung für die Zukunft.

Die Worte SZONTAGH's erregen lebhaften Beifall.

Vorsitzender dankt für die Anerkennung und die Glückwünsche und verspricht, dass die Führer der Gesellschaft auch zukünftig ihr Bestes tun werden.

In Ermanglung weiterer Vorschläge schliesst Vorsitzender die Generalversammlung.

II. Fachsitzungen.

Am 8. Jänner 1930:

1. Dr. VIKTOR ZSIVNY: Der XV. Internationale Geologenkongress in Südafrika. I. Die Chronik des Kongresses.

2. Dr. ELEMÉR v. SZÁDECZKY-KARDOSS: Die intensitätsveränderungen der Salz- bildung. In Abwesenheit des Verfassers vorgetragen von Dr. ROBERT REICHERT. (S. S. 180.)

Diskussion: Dr. H. v. BÖCKH.

3. Dr. FRANZ v. PÁVAI VAJNA: Die bisherige Geschichte und die geologischen Ver- hältnisse der Tiefbohrung von Lillafüred.

Diskussion: Dr. HUGO v. BÖCKH.

Am 5. März 1930:

1. Dr. NIKOLAUS VENDL: Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Sopron. I. Die kristallinen Schiefer. Vortragender hebt besonders hervor, dass von den kristallinen Schiefen dieser Gegend die Gneisse eruptiven Ursprunges sind, und dass die Leukophyllite des Rosalia- und des Soproner-Gebirges Gesteine derselben Bildungsperiode darstellen, wie die berühmten Magnesitlager der Alpen. Er stellt fest, und führt aus, dass den besproche- nen Gesteinen bei der Entscheidung der Herkunft der Magnesitlager eine wichtige Rolle zukommen wird.

Diskussion: Dr. S. v. SZENTPÉTERY.

2. Dr. ANDREAS KUTASSY: Triasfossilien von portugiesischen Timor (s. S. 200.).

Diskussion: Dr. L. v. LÓCZY.

Am 2. April 1930:

1. Dr. LADISLAUS BENDA: Die mechano-dynamischen Gesetze der Entstehung der Dreikanter (s. S. 212.).

Diskussion: Dr. J. v. SÜMEGHY, Dr. M. v. PÁLFY, Dr. T. SZALAY.

Am 7. Mai 1930:

1. Dr. ANDREAS LENGYEL: Sandarten aus der Gegend von Szeged (s. S. 192.).

Diskussion: Dr. ALADÁR VENDL, PETER TREITZ.

2. Dr. JOSEF v. SÜMEGHY: Beiträge zur Geologie des Tisza (Theiss-)Tales.

Diskussion: Dr. F. v. PÁVAI VAJNA, Dr. HUGO v. BÖCKH, PETER TREITZ, Dr. S. v.

SZENTPÉTERY.

Am 5. November 1930:

1. Dr. ELEMÉR v. SZADÉCKY-KARDOSS: Über die mechanische Zusammensetzung des Siebenbürgischen marinen Eozäns (s. S. 216.).

Diskussion: Dr. STEFAN VITÁLIS, Dr. B. MAURITZ.

2. Dr. VIKTOR ZSIVNY: Der Bergbau im Belgischen Kongo.

Am 3. Dezember 1930:

1. Dr. STEFAN v. MAIER: Der geologische Bau des südwestlichen, zwischen dem Hernád- und dem Szerencs-Bach gelegenen Teiles des Tokajer Gebirges.

Diskussion: Dr. B. MAURITZ.

2. Dr. S. v. SZENTPÉTERY—Dr. K. EMSZT: Einige Gesteinstypen von Szarvaskő (s. S. 181.).

Diskussion: Dr. B. MAURITZ.

3. Dr. ROBERT REICHERT: Der Pyroxenandesit des Szanda Berges. In Abwesenheit des Verfassers vorgetragen von Dr. B. MAURITZ (s. S. 200.).

III. Ausschusssitzungen.

Der Ausschuss hatte im laufenden Jahr Sitzungen am 8. und 29. Jänner, am 5. März, am 2. April, am 7. Mai, am 5. November und am 3. Dezember.

Um die Kosten des Druckes zu sparen, werden die Protokolle der Ausschusssitzungen hier nicht publiziert, sie stehen aber beim Sekretariat den geehrten Mitgliedern behufs Einsichtnahme zur Verfügung.

Grössere Spenden im Jahre 1930:

Staatliche Subvention des kgl. Ung. Ministeriums für Religion und Unterricht 500 P
Kgl. Ung. Staatliche Eisen-, Stahl- und Maschinenfabrik, Budapest 40 P

A MAGYARHONI FÖLDTANI TÁRSULAT SZABÓ JÓZSEF-EMLEKÉRMÉVEL KITÜNTETETT MUNKÁINAK JEGYZÉKE.

VERZEICHNIS DER MIT DER SZABÓ-MEDAILLE DER UNGARISCHEN GEOLOGISCHEN GESELLSCHAFT AUSGEZEICHNETEN ARBEITEN.

I. 1900. *Adatok az Izavölgy felső szakasza geológiai viszonyainak ismeretéhez, különös tekintettel az ottani petróleumtartalmú lerakódásokra.*

A háromszékmegyei Sósmező és környékének geológiai viszonyai, különös tekintettel az ottani petróleumtartalmú lerakódásokra. Mindkettőt írta: BÖCKH JÁNOS.

- II. 1903. *Die Geologie des Tátragebirges*. I. *Einführung und stratigraphischer Teil*. II. *Tektonik des Tátragebirges*. Írta: UHLIG VIKTOR dr.
- III. 1906. I. *A szovátai meleg és forró konyhasós tavakról, mint természetes hő-accumulátorokról*. II. *Meleg sóstarak és hőaccumulátorok előállításáról*. Írta: KALECSINSZKY SÁNDOR dr.
- IV. 1909. *Die Kreide-(Hyperesenon-)Fauna des Peterwardeiner (Pétervárad) Gebirges (Fruska-Gora)*. Írta: PETHŐ GYULA dr.
Az utóbbi munka később magyarul is megjelent a következő címen:
A Pétervárad Hegység (Fruska-Gora) krétaidőszaki (hiperszenon) faunája. Írta: néhai PETHŐ GYULA dr.
- V. 1912. *Az Erdélyrészi Érchegység bányáinak földtani viszonyai és értékei*. Írta: PÁLFY MÓR dr.
- VI. 1915. *A Balaton környékének geológiai képződményei és ezeknek vidékek szerinti telepedése*. Írta: LÓCZI LÓCZY LAJOS dr.
- VII. 1918. *A tokajhegyaljai nyiroktalaj*. Írta: BALLENEGGER RÓBERT dr.
- VIII. 1921. *A csillámok. Adatok a hazai és külföldi csillámok felismeréséhez és meghatározásához*. Írta: TOBORFFY ZOLTÁN dr.
- IX. 1924. *Schafarzikit ein neues Mineral*. Írta: KRENNER JÓZSEF dr.
- X. 1927. *Die Familien der Reptilien*. Írta: dr. NOPCSA FERENC dr.
- XI. 1930. *Kristálytani vizsgálatok Krassó-Szörény vármegye piritjein*. Írta: ZIMÁNYI KÁROLY dr.